

Zur Frage der Stellung des Fouriers : um die Besserstellung des Fouriers

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um die Besserstellung des Fouriers

In den Reihen der Fouriere macht sich eine immer grössere Unzufriedenheit bemerkbar, weil, wie man etwa zu hören bekommt, in der Frage der „Besserstellung des Fouriers“ seitens des Zentralvorstandes nichts gegangen sei. Die sich auf diesem Gebiet mehrenden Zuschriften an die Sektionsvorstände oder auch direkt an den Zentralvorstand veranlassen uns, nun doch aus der in solchen Fällen gebotenen Reserve hervorzutreten. Der Zentralvorstand hat in seiner nunmehr bald 3jährigen Tätigkeit keine Sitzung abgehalten, in welcher die Frage der Besserstellung nicht in irgend einer Form besprochen worden wäre. Nachdem alle Bemühungen, auf dem direkten Wege zu einem Erfolg zu kommen, scheiterten, wurden in Besprechungen mit hohen Truppenführern und Parlamentariern Mittel und Wege gesucht, um eine Lösung zu finden. Leider führten auch diese nicht zum gewünschten Ziele. Mit welchen Schwierigkeiten übrigens gerechnet werden muss, ergibt sich aus der vom Bundesrat auf eine Kleine Anfrage von Nationalrat Oberst Moine im Monat November vergangenen Jahres erteilten Antwort. Die mit Rücksicht auf die Arbeit und die Verantwortung der Feldweibel und Fouriere verlangte Sold-erhöhung wurde mit der Begründung abgelehnt, dass der Bundesrat und mit ihm das Armeekommando an dem Grundsatz festhalten müssten, wonach der Teuerungsausgleich zugunsten des Wehrmannes im Bereich der Lohn- und Verdienstersatzordnung zu erfolgen habe. Die Ansätze für die Lohn- und Verdienstausschädigung seien aber am 10. Oktober 1944 neuerdings bedeutend erhöht worden. Übrigens seien die Soldansätze der Unteroffiziere bereits durch Bundesratsbeschluss vom 10. Januar 1941 allgemein erhöht worden; dabei sei der von keiner Seite bestrittenen vermehrten Verantwortung der höheren Unteroffiziere angemessen Rechnung getragen worden! — Diese Antwort ist für die Fouriere deprimierend, sie ist es aber nicht weniger für eine Verbandsbehörde, die sich um ihre jahrelangen Bemühungen um eine Besserstellung, kurz gesagt, betrogen sieht und die auf jede weitere Eingabe, welche eine Solderhöhung zum Gegenstande hat, zum voraus mit der nämlichen ablehnenden Antwort rechnen muss.

An der im Dezember abgehaltenen Präsidentenkonferenz hat der Zentralvorstand die Sektionspräsidenten über seine bisher unternommenen Schritte orientiert. Er hat den Präsidenten aber gleichzeitig auch neue Vorschläge unterbreitet und wurde von diesen beauftragt, in zwei neuen Eingaben an die zuständigen Behörden zu gelangen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind inzwischen soweit gediehen, dass mit der Absendung der Eingaben noch im Laufe dieses Monats gerechnet werden kann. Wir hoffen, trotz gewisser Bedenken, die sich aus den bisherigen Erfahrungen ergeben, dass die neuen Schritte zu einem Erfolge führen werden. Der Zentralvorstand wird zu gegebener Zeit über den Inhalt der neuen Eingaben Auskunft geben.

Bern, den 5. März 1945.

Der Zentralvorstand.